

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schlechte Beispiele, manchmal nur durch Bspötteln ihrer religiösen und tugendhaften Grundsätze, den Keim des Bösen in ihre Seelen pflanzten. Denn der Mensch ist, besonders in seiner Jugend, einem schwachen Rohre gleich, welches sich sehr leicht zum Guten, aber leichter noch zum Bösen biegen läßt! —

* * *

Tausende weiblicher Diensthöten kommen, wie wir wissen, Jahr aus Jahr ein in die größeren Städte, um da Unterstand und Arbeit zu suchen; das Interesse vieler Tausende, ihr zeitliches und ewiges Wohl, steht daher bei den Gefahren, die wir oben geschildert, fast täglich am Spiele. — Haben nicht alle Klassen und Stände, hat nicht überhaupt die ganze Menschheit die ernste Verpflichtung, diese Gefahren möglichst zu verringern und von dem Haupte der Schuldlosen abzulenken? . . .

Der Verpflichtung selbst wird sich gewiß Niemand entledigen wollen, der nur ein fühlend Herz in seiner Brust trägt; schon längst ist man darüber eins geworden, daß es sogar zum allgemeinen Besten und im öffentlichen Interesse gelegen wäre, zweckdienliche Anstalten und Vorkehrungen für Diensthöten zu treffen. Nur ist stets die Frage offen geblieben, ob sich überhaupt etwas in dieser Beziehung thun ließe, und durch welche Mittel diesen Uebel-